

Chronik des Hauses Büchel, verfasst von Bernhard Linnenkohl

Die Geschichte eines bündischen Jugendheimes im Naafbachtal, nördlich von Köln

1. Die Chronik des Hauses Büchel, eine kleine sozialhistorische Kostbarkeit

Einleitungsbemerkungen des Herausgebers dieser Chronik

Ich danke Herrn Dieter Schmidt für die Erlaubnis, die auf ihn überkommene Chronik des Hauses Büchel, verfasst von Bernhard Linnenkohl, für alle zugänglich in das Internet stellen zu dürfen. Diese handgefertigte Chronik ist insofern eine „kleine“ Kostbarkeit, als sie nur die Geschichte einer kleinen bündischen christlichen Kölner Gruppe von 1935 bis um 1960 darstellt, sie ist aber eine „Kostbarkeit“ insofern, als hier anschaulich in Bildern und Worten die Werte und Ziele christlicher Jugendarbeit und die zeitlose Begeisterung der bündischen Formen und beider konsequente Verfolgung, auch in der Zeit des Nationalsozialismus, durch den Gruppenführer Bernhard Linnenkohl deutlich werden.

Bernhard Linnenkohl, studierter Pharmazeut und praktizierender Katholik aus der Kölner St. Michael-Gemeinde, war ein unbeugsamer katholischer Bündischer mit lebenslangem Idealismus. Die Bewohner der Umgebung des Hauses Büchel achteten ihn und seine Jugendarbeit und schützten ihn während der NS-Zeit vor Verfolgung durch HJ und Gestapo, selbst die, die Mitglieder der NSDAP geworden waren. Auf wiederholte Nachfragen von Seiten der NS-Organen nach einer illegalen bündisch-katholischen Gruppe im Raum Büchel-Halzemich schüttelten sie die Köpfe und antworteten, eine solche Gruppe gäbe es hier nicht. Das haben mir so noch die von mir 2011/2012 als Zeitzeugen Befragten bestätigt.

Nach dem Krieg hat Bernhard Linnenkohl begonnen, sich für die pfadfinderische Pädagogik als Ergänzung zu seiner bisher katholisch-bündischen zu interessieren und ist dann mit seiner Gruppe bzw. seinen Gruppen einem Pfadfinderverband beigetreten, in dem er seine bisherige Tradition mit einbrachte. Weshalb er sich dabei nicht der katholischen DPSG angeschlossen hat, ist nur zu vermuten. Möglicherweise hat ihm, der sich stets in Kleidung, Gruppenfahnen und Programmen zu seinen katholisch-bündischen Formen offen bekannte, die damals in der DPSG beginnende indifferentere „Sozialpfadfinder-Strömung“ nicht so zugesagt.

Mir ist bei der Lektüre dieser Chronik bewusst geworden, dass die Nazis neben ihren vielen Verbrechen auch ausgesprochen dumm gehandelt haben. Wer wirklich ein tausendjähriges Reich begründen will, darf sich nicht die Kirchen und die Bündischen zu Feinden machen, denn sie haben beide auf ihre Art ihre Ziele und Lebensformen unbeugsam verfolgt. Als der illegale Wiesbadener bündische Liedermacher Alf Zschesche mit Freunden in Frankfurt/M wegen bündischer Umtriebe vor Gericht stand, soll ein mutiger Verteidiger gesagt haben, die JH könnte stolz sein, wenn sie solche Führer hätte. Dem ist nichts hinzu zu fügen.

Ich wünsche nun, dass möglichst viele diese Chronik einsehen, sei es aus neutralem sozial-historischem Interesse, sei es aus eigener bündischer Nähe und Anteilnahme heraus. Ich habe diese Chronik deshalb ins Netz gestellt, weil die Zukunft die Vergangenheit benötigt, sei es als Orientierung, als Ideengeber oder als abschreckende Lehre.

Einige Seiten sind in ihrer Reihenfolge geändert, um die inhaltliche Kontinuität zu wahren. Die Darstellung und Bearbeitung der Chronik des Hauses Büchel als Fotokopie ist bisher noch sehr hausbacken. Können auf dem Gebiet der digitalen Bildbearbeitung können die perspektivischen Verzerrung und „gebogenen“ Blätter beseitigen und Farben und Schärfe verbessern. Wer das (kostenlos) für mich machen möchte, ist herzlich gebeten, mit mir Kontakt aufzunehmen.

Helmut Wurm (Herausgeber)

2. Vorwort des Besitzers dieser privaten bündischen Chronik

Hiermit übergebe ich eine elektronische Kopie der von Bernhard Linnenkohl in liebevoller Handarbeit erstellten „Chronik des Hauses Büchel“ der interessierten Öffentlichkeit. Es handelt sich um die Geschichte einer kleinen, privat von Bernhard Linnenkohl gegründeten „Jugendherberge“ in wörtliche Sinne und seiner Jugendarbeit in überzeugt katholisch-christlichem Sinne.

Der Anstoß zu diesem „Haus Büchel“ war die Verfolgung der christlichen Jugendarbeit in der St. Michael-Gemeinde in Köln während der Herrschaft des Nationalsozialismus. Bernhard Linnenkohl, der als junger Pharmazie-Student anfangs in der St. Michaels-Gemeinde zusammen mit dem dortigen Kaplan eine bündisch geprägte Jugendarbeit betrieb, wich ab 1935 an den Wochenenden mit seiner Gruppe vor den zunehmenden Verfolgungen in das abseits gelegene Naafbachtal nördlich von Köln aus. Dort erwarb er bei dem Weiler Halzemich, östlich von Overath, ein kleines altes Fachwerkhaus und begann es unauffällig als Jugendbleibe auszubauen und einzurichten. Ohne die Unterstützung, Tarnhilfe und Verschwiegenheit durch die umliegende Bevölkerung hätte das gewagte Unternehmen nicht erfolgreich sein können. Aber man wusste um die überzeugte christliche Einstellung des jungen Bernhard Linnenkohl. Regelmäßig kam sogar ein Priester „zivil verkleidet“ zum Haus Büchel und feierte dort heimlich mit den Gruppenmitgliedern das Abendmahl.

Wiederholt beobachtete die Kölner Gruppe, wie in der Umgebung die HJ und Gestapo illegale Jugendgruppen beim Zelten aufspürten und verhafteten. Dem Haus Büchel blieb ein solches Erlebnis erspart.

Nach dem Krieg konnte das Haus weiter ausgebaut und die Jugendarbeit ohne Angst und Belastung bis in die 80iger Jahre fortgeführt werden. Dann erfolgte der Aufkauf und Abriss des Hauses im Rahmen der geplanten Naabach-Talsperre. Diese Talsperre konnte zwar bisher durch eine Bürgerinitiative verhindert werden, aber das mit so viel Engagement und Mühe gebaute und unterhaltene Jugendhaus Büchel wurde nicht wieder errichtet.

Diese Chronik mit ihren Texten und Bildern ist ein wertvolles Stück Zeitgeschichte, besonders für die Zeit des Nationalsozialismus und die Verfolgungen unerwünschter Konkurrenz zur Hitlerjugend. Darüber hinaus ist es ein interessantes Dokument für das Engagement von Jugendführern und für die Geschichte der Jugendbewegung im weiteren Kölner Umkreis überhaupt.

Jeder wird verstehen, dass ich dieses von meinem väterlichen Freund mir anvertraute und vom ihm handgefertigte und mir deswegen wertvolle Buch bisher nicht in andere Hände übergeben habe und geben werde, auch nicht kurzfristig. Dadurch, dass ich jetzt eine elektronische Kopie desselben der Öffentlichkeit frei und dauerhaft zugänglich mache, gebe ich allen Interessierten, seien es Jugendbewegte, Soziologen oder Historiker, die Möglichkeit, darin zu lesen und daraus für die Zukunft zu lernen.

Gezeichnet:

Dieter Schmidt

Overath, den 23. 3. 012





Das ist die in liebevoller Handarbeit von Bernhardt Linnenkohl angefertigte Chronik des bündischen Heimes Büchel.



Und das ist die erste Doppelseite dieser Chronik. Sie zeigt sofort und rot markiert die permanente Orientierung der Jugendarbeit von Herrn Linnenkohl, nämlich die religiöse Bindung. Alles andere ist nur schönes, abenteuerndes und bündisches „Drumherum“.

JUNGENSCHAFT ST. MICHAEL:

Unser junge Kitterschaft—
unser Stürmen, unser Wagen
unser ganze junge Kraft—
unser Trommeln, unsere Fahnen
und die langen dünnen Speere
alles **D**ir, zu **D**einer Ehre—

CHRISTUS



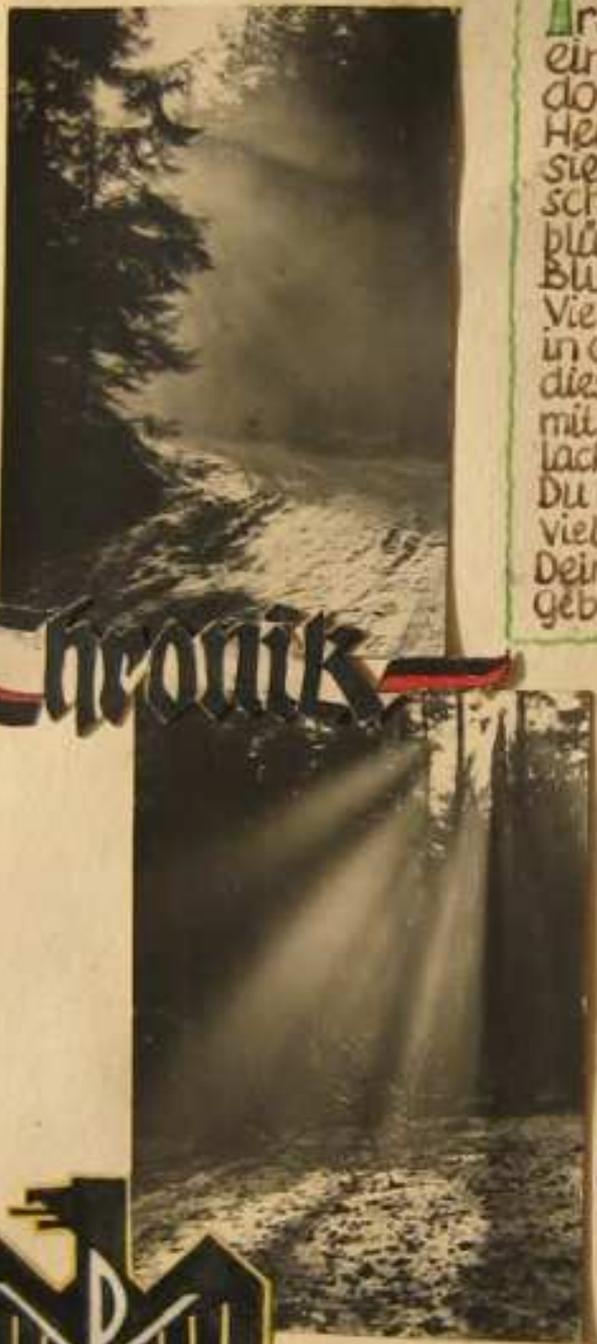
Vorwort:

Irgendwo in den Bergen liegt ein kleines Haus. Viel Wald ist dort und stille Täler. Dort ist die Heimat der Jungen, dort singen sie ihre schönsten Lieder, dort schlagen ihre Herzen höher, dort blüht auch heute noch die blaue Blume.

Vielleicht findest auch Du den Weg in das Land der Jugend, wenn Du diese Chronik liest, freust Dich mit den Jungen, deren lachenden Gesichtern Du hier begegnest, vielleicht -- wenn Dein Herz jung geblieben ist. *b.*



Chronik



FOTOGRAFIE: MICHAEL JÖNSSON
MICHAEL JÖNSSON



Haus Büchel



A HOI WIR WOLLEN FAHREN

EDI LEHR
GÜNTER BERLINGEN



GÜNTER LUGS



EDI LEHR
FATZ REHMASCHER

1935

FOTOT:
GÜNTER BERLINGEN



EDI LEHR
AD VIVI KARIN

DAS BÜCHEL-LIED: TEXT UND MELODIE: J. WILHELM NICHART ST. MICHAEL

HINTER DEN BERGEN ZWISCHEN TAL UND FELDERN
STEHT UNSER HAUS AM WIESENRAIN.
DORT BLÜHT DIE FREUDE, LADEN GRÜNE WÄLDER
UNS IN DAS REICH DER JUGEND EIN.

DORT WEHT DIE FAHNE, BRENNEN UNSRE FEUER
NACHTENS WOHL UNTERM STERNENZELT,
KLINGEN DIE LIEDER, LOCKEN ABENTEUER,
FINDEN WIR JUNGEN UNSRE WELT.

WINTERS AM OFEN SITZEN WIR BEISAMMEN
DORT VOR ST. MICHELS HOHEM BILD.
SPIEGELN DIE AUGEN VIELER KERZEN FLAMMEN,
BLEIBT DOCH DIE SEHNSUCHT UNGESTILLT.

AHOI ! WIR WOLLEN FAHREN,
AUF ALLEN STRASSEN GEHN
UND IMMER - AUCH NACH JAHREN -
HAUS BÜCHEL WIEDERSEHN !



FOTO: MICHAEL SCHARFER





HEUGENKÄUSER BERG (STRALLENBAU)



PAUL SCHENKERS

DER ANFANG WAR 1935



GÖNPER LINDH



1935



ERWIN EVERMANN, ARNT NETTWIG (1935)

Foto: GÖNPER ZATLINGEN, DE KRÖST NISTEN

HAUS BÜCHEL

DIE GESCHICHTE EINES JINGENHEIMS UND SEINER JUNGENSCHAFT

EINTÖNIG RAUSCHTE DER REGEN, HELL KLANGEN DAZU DIE DREI GLOCKEN DER WALLFAHRTSKIRCHE VON MARIALINDEN EINE STUNDE LANG DURCH DIE NEUJAHRSNACHT. - WIR AUS DER JUNGENSCHAFT ST. MICHAEL LAGEN GEBORGEN TIEF IM STROH UND IN UNSERE DECKEN WARM VERPACKT IN RÖGER'S SCHEUNE AUF DER HÖHE ZWISCHEN NAAFBACH- UND AGGERTAL IM BERGISCHEN LAND : SO BEGANN DIE GESCHICHTE VON „HAUS BÜCHEL“.

WIE SO OFT WAREN WIR AUS DER STADT HINAUSGEFAHREN UND ÜBER DIE BERGE GEWANDERT UND WAREN NUN - AM SILVESTERABEND 1934 IN DIESE SCHEUNE GEKOMMEN. DAS NAAFTAL HATTE ES UNS ANGETAN, UND WIR HOFFTEN, DORT IRGENDWO EIN ALTES, LEERSTEHENDES BAUERNHAUS ZU FINDEN ALS UNSER HEIM. SO SIND WIR DENN AM NEUJAHRSTAG 1935 ZUM ERSTEN MAL NACH BÜCHEL GEKOMMEN UND DORT MIT DEN BAUERN BALD EINIG GEWORDEN, UND ALS DANN DIE ERSTEN WARMEN SONNENSTRAHLEN DAS NAAFTAL UND DIE NOCH WINTERLICH DUNKLEN WÄLDER VERGOLDETEN UND VERZAUBERTEN, NAHMEN WIR JUNGEN DER JUNGENSCHAFT ST. MICHAEL VON BÜCHEL BESITZ.

- 1 -



1934 - WINTERABEND



1935 - JUNGE BAUERNKINDER
EDU LEHR



Mädchen mit Koffer



Unterwegs



Fuchs
Gönitz Bergstr.

1935
Gerd Kavelmann



Feuers am Feuer --
ES GAS GIBSAREI MIT FLAUMEN





FOTOS: GÖNTER BERLINGER, DR. ERNST MEHN



IN UNSERE SOMMERLICH-FRÖHLICHEN TAGE DORT FIEL RECHT BALD EIN BITTERER WERMUTS-TROPFEN: DER PRIESTER, DER UNS IN DEN TAGEN, ALS WIR UNS DAS HEIM IN BÜCHEL EINRICHTETEN (FEBRUAR 1935), IN DER KÖLNER ST. MICHAELS-KIRCHE UNSER BANNER GEWEIHT - MIT DEM SCHWARZEN ADLER UND DEM WEISSEN CHRISTUSZEICHEN AUF GOLDGELBEM GRUND - SAß HINTER GEFÄNGNISMAUERN, WÄHREND WIR IN DEN SOMMERFERIEN IN BÜCHEL BEISAMMEN WAREN. ZUR BANNERWEIHE HATTEN WIR NÄMLICH IN UNSERER GROSSEN FREUDE UNSERE FANFAREN ERTÖNEN LASSEN, IM WEITGEÖFFNETEN KIRCHENPORTALSTEHEND, MIT ALLEN GLOCKEN IM WECHSEL UND UM DIE WETTE, IN DEN AUGEN DER DAMALIGEN MACHTHABER (DER HITLER-DIKTATUR DES „DRITTEN REICHES“) ABER WAR DAS EIN STAATSGEFAHRDENDES VERBRECHEN, FÜR DAS UNSER KAPLAN MIT VIER WOCHEN GEFÄNGNIS BESTRAFT WURDE. SO BEGANN FÜR UNS BEREITS IM SOMMER 1935 DIE ZEIT DER VERFOLGUNG.

- ZU DEN BILDERN:
- ← HARDI UNSER KORNETT (ERONLEICHNAMSPROZESSION)
 - ↑ OBERN: FRANZ, UNSER TROMMLER, UND UNSERE FANFAREN (SOMMERLAGER)
 - ↓ UNTEN: UNSERE JUNGENSCHAFT BEI KAPLAN SCHÄIN (NACH REIZEN RÜCKKEHR AUS DEM GEFÄNGNIS)



DIE ZEIT DER VERFOLGUNG

EDI LEHR



FOTOS: GEMETER BERLINDEN, HEINZ KUPFER



BÜCHEL →



EINES TAGES STANDEN DANN IM NAAFTAL
DIE ZELTE DER HITLERJUGEND, UND SIE HATTEN
UNSER KLEINES HEIM BALD AUSFINDIG GEMACHT. -3-

DOCH BEVOR IHRE SCHERGEN KAMEN, UNS DIE BUDE
AUSZURÄUCHERN, HATTEN WIR SCHNELL UNSEREN
WENIGEN HAUSRAT ZUSAMMENGERACKT UND SIND
WIEDER AUSGEZOGEN, UND SIE FANDEN DAS NEST
LEER. DASS WIR GLEICH NEBENAN IN EINEM GRÖS-
SEREN UND SCHÖNEREN HAUS ZUFLUCHT GEFUN-
DEN HATTEN, HABEN SIE ZUM GLÜCK NIE ERFAHREN
DENN DORT ERST BEGANN DAS EIGENTLICHE
LEBEN IN UNSEREM „HAUS BÜCHEL“.



HAUS BÜCHEL ↑ ↓



FRIEDRICH MICHAEL SCHAEFER,
BERNHARDT LEONHARDT

BÜCHEL ↓

DAS WAR ALLERDINGS AUCH VORZÜGLICH GE-
TARNT: FREUNDLICHE GARDINIEN AN ALLEN
FENSTERN, BLUMEN DAVOR, ZUM WEG HIN EIN
STALLANBAU, AUS DEM STAMPFEN UND SCHNÄU-
BEN VON PFERDEN UND DAS BLÖKEN VON KÄL-
BERN ZU HÖREN WAR, SODASS JEDER UNSER
HEIM FÜR EIN PRIVATHAUS HALTEN MUSSTE. GANZ
BESONDERS VERTRAUENERWECKEND WAR EIN RIESIGER
DAMPFENDER MISTHAUFEN, DER VOR DEM STALL ZUM
WEG HIN LAG, SODASS SELBST DIE GESTAPO, DIE VON
UNSEREM HEIM WIND BEKOMMEN HATTE UND NOCH
JAHRE LANG DANACH SUCHTE, JEDESMAL WIEDER
VON BÜCHEL ABZOG, OHNE UNS GEFUNDEN ZU HA-
BEN, ZUMAL UNSER NACHBAR IN SA-UNIFORM

HAUS BÜCHEL MIT MISTHAUFEN →





GEORG SCHENKBERG, EDI LEHR



GÜNTER LAGG, GEORG SCHENKBERG

- 4 -

→ DIE AUSKUNFT GAB: „NÖ, HIER EN BÜCHEL IS NIK. DAT SIN ALLES PRIVAT-HÜÜSER!“ UND DANN ÄTOMETEN 10 ODER 15 JUNGEN WIEDER EINMAL HÖRBAR ERLEICHTERT AUF.

★
 EIN ANDERMAL HABEN WIR ERLEBT, WIE GESTAPO UND HITLERJUGEND DAS NAAFTAL IN WEITEM UMFANG ABGERIEGELT HATTEN UND DANN VON ALLEN SEITEN HER AUF EINE ALTE MÜHLE ZUGINGEN (SCHLICHENBACHERMÜHLE), DORT AUSZUHEBEN, WAS SICH AN VERSPRENGTER BÜNDISCHER JUGEND EINGEFUNDEN HATTE. AUS SICHEM VERSTECK HERAUS, IM WALD ÜBER DEM NAAFTAL KONNTEN WIR BEOBACHTEN, WAS GESCHAH, WIE JUNGEN GLEICH VERBRECHERN VERHAFTET, BESCHIMPT UND GESCHLAGEN UND IN AUTOS VERLADEN WURDEN, WIE MAN IHNEN FAHRTENKLUFT UND FAHRTENUTENSILIEN VOM LEIBE RISS, DENN DAMALS GALT „AUF FAHRT GEHEN“ ALS STAATSGEFÄHRLICHES VERBRECHEN, SOFERN ES NICHT IM RAHMEN DER HITLERJUGEND GESCHAH. DOCH VON DIESEM TURBULENTEN SONNTAG UND EINIGEN SOMMERZELTLAGERN DER HITLERJUGEND ABGESEHEN BLIEB ES RUHIG UND FRIEDLICH IM NAAFTAL. WIR HATTEN DORT SO RICHTIG UNSER REICH UND UNSER „HALS BÜCHEL“ ERSCHEIN UNS IMMER WIE EINE BURG, WO WIR IN SICHERHEIT WAREN.

★
 DORT WAR DAS ZUHAUSE UNSERER JUNGENTRÄUME, DER MITTELPUNKT UNSERER GRUPPE „MICHAEL“, DIE ALS ILLEGALE JUNGENGRUPPE SO RECHT EIN „VERLORENER HAUFEN“ WAR.

★
 WIR SCHLAFEN IN DER KOHTE, IM SCHWARZEN FEUERZELT. AM KOHTENKREUZ SCHAUN STERNE HEREIN IN UNSRE WELT. →



REINHOLZMACHEN FÜR DAS KOWENKLEIER

PAUL MACHT DAS KOWENKREUZ



FOTOS GÜNTER BERLINGER

*
*
*

OFT MUSSTEN WIR SELBER LACHEN, WENN WIR DIE TOLLEN MASKERADEN SAHEN, IN DENEN WIR UNS DAMALS AUS DER STADT HERAUSCHMUGGELTEN. JUNGEN IN FAHRTENKLEIDUNG WURDEN ALLZU SCHNELL VON GESTAPO ODER HJ-STREIFEN VERHAFTET, AUCH WENN SIE NUR ZU ZWEIT WAREN. SONNTAGS WURDEN ALLE AUSFAHSTRASSEN UND BAHNEN KONTROLLIERT, UND MANCH 14- ODER 15-JÄHRIGER JUNGE KAM IN DIESER ZEIT VON EINER SONNTAGSFAHRT NICHT MEHR NACH HAUSE, SONDERN SASS IM GESTAPOKELLER (IM BERÜCHTIGTEN EL-DE-HAUS IN DER KÖLNER EISENSTRASSE) IN HAFT, UND DIE VERZWEIFELTEN ELTERN ERFUHREN VIELLEICHTERST AM MITTWOCH ODER DONNERSTAG DARAUFG, WO IHRE KINDER GEBLIEBEN WAREN. DOCH ALL DIESE SCHRECKEN KONNTEN UNS NICHT DAVON ABHALTEN, WEITER AUF FAHRT ZU GEHEN UND UNS IMMER WIEDER IN UNSEREM „HAUS BÜCHEL“ ZU TREFFEN. WIR TARNTEN UNS DESHALB ALS HARMLOSE SONNTAGSBESUCHER, DIE MIT KÖFFER UND IM BESTEN STAATSANZUG OMA ODER TANTE AUF DEM LANDE BESUCHEN WOLLTEN. WIR KAMEN SCHÖN VERTEILT, EINZELN ODER ZU ZWEIT, TEILS MIT EISENBahn ODER POSTAUTO BIS OVERATH ODER VILSHOVEN, TEILS MIT DEM FAHRAD, TEILS MIT STRASSENBAHN BIS KÖNIGSFORST ODER BENSBERG UND DANN ZU FUSS DURCH DIE WÄLDER. ERST IN BÜCHEL TRAFEN WIR ZUSAMMEN, ERST DORT FIELEN ALLE VERKLEIDUNGEN, ERST DORT KONNTEN WIR UNSERE GELIEBTE FAHRTENKLUFT ANZIEHEN UND DURFTEN WIEDER RICHTIGE JUNGEN SEIN. UND JEDESMAL, WENN WIR SO ALLEN VERBOTEN UND VERFOLGUNGEN ZUM TROTZ, UM UNSERE FAHNE ZUSAMMEN WAREN, WAR UNSERE FREUDE RIESENGROSS.

IN DER KOHTE:

DAS KOHTENLIED 5



1 DIE HEIMAT RECHTER JUNGEN
IST WO DIE FEUER GLOHN,
WO ÜBER UNSERN ZELTEN
DIE BUNTEN FAHNEN WEHN.



TEXT UND MELODIE: JUNGENLEHRE TONKUNST



UNSERE KOHTE

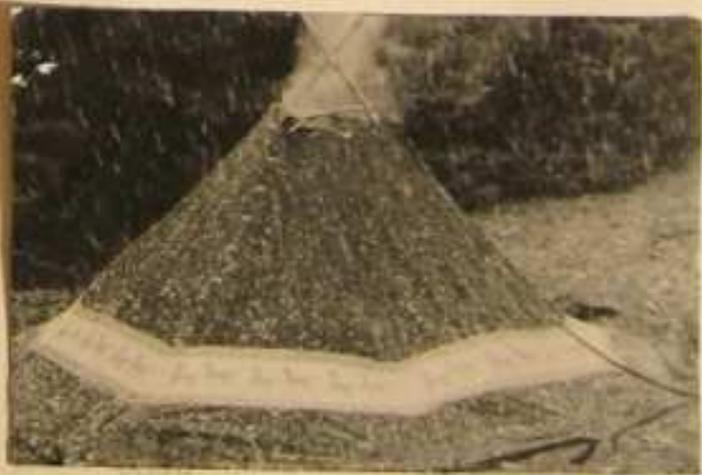


ESU KHR



MORGENLAUF

FOTOS: SONNE, ZEITUNG



KOHLTE IM JAHRESANFANG

→ (KOHLENLIED) *

3 NOCH SPÄT ERKLINGEN KLAMPFEN
UND MANCHES FROHE LIED,
BIS SCHLAFENDE GESICHTER
IM FEUERSCHEIN MAN SIEHT. *

4 DANN TRÄUMEN FAHRTENJUNGEN
WOHL IHREN SCHÖNSTEN TRAUM,
UND IHRE HERZEN FLIEGEN
WEIT ÜBER ZEIT UND RAUM. *



NIGHT-KOHLER GÖNTER BERLINGEN



1945 V. 10



COOKING-KOHLER
LUNCH AT THE TRIP

FOTOS
GÖNTER BERLINGEN



EINKEHRTAGE

-6-



EINKEHRTAG IN BÜCHEL (NEUJAHRS 1938)



AUS DER ZEIT DER NEUJAHRSFEIERTAGEN 1938

FOTOGRAFIE VON FRIEDRICH MICHAEL SCHAEFER

DAMALS KANNTEN WIR EINEN JUNGEN PRIESTER (H.H. REKTOR GOTTFRIED AMBERG VOM GENERALVIKARIAT KÖLN), DER OFT MIT UNS NACH BÜCHEL GEFAHREN IST, GEKLEIDET WIE EINER VON UNS. DASS IN SEINEM RÜCKSACK KELCH UND MESSGEWAND VERBORGEN WAREN, KONNTE KEINER WISSEN. WIR HABEN DANN MITEINANDER IM FEIERRAUM UNSERES „HAUS BÜCHEL“ DEN ALTAR HERGERICHTET UND DAS HEILIGE OPFER GEFEIERT, ZUM ERSTEN MAL AN DEN NEUJAHRSTAGEN 1938 (31.12.37, 1. UND 2.1.38) UND DANN WEITER BIS IN DEN KRIEG HINEIN (9. UND 16.10.38, 1. 2. UND 3.1.40, 27.4.41, 31.9.41, 1.1.42). UNSER ALTES BANNER - MIT DEM SCHWARZEN ADLER UND DEM WEISSEN CHRISTUSZEICHEN AUF GOLDFELBEM GRUND - WAR JEDESIMAL DABEI UND SCHMÜCKTE DIE RÜCKWAND DES ALTARRAUMS. WIR HABEN ERZÄHLT UND DISKUTIERT, UND ES WAR ERSTAUNLICH, WELCH FEINE UND TIEFE GEDANKEN DIE JUNGEN SELBER IM RUNDGESPRÄCH ERARBEITETEN. WIR HABEN IMMER WIEDER UNSERE LIEDER GESUNGEN UND DIE KLAMPFEN DAZU GESPIELT UND SIND IMMER WIEDER ZUSAMMEN DURCH DIE WÄLDER GEWANDERT ODER HABEN DORT UNSERE FRÖHLICHEN SPIELE GESPIELT. NOCH NACH JAHREN KONNTE MAN IN FELDPOSTBRIEFEN, DIE VON DEN JUNGEN AUS DEN WEITEN RUSSLANDS, VOM FERNEN KAVKASUS, AUS DEM HEISSEN SAND NORDAFRIKAS ODER VON FRANKREICHS ATLANTIKKÜSTEN HER IN DAS STILLE BÜCHEL KAMEN, WIE SEHR DIESE STUNDEN, DIESE WAHRHAFTIGEN „EINKEHRTAGE“ IN BÜCHEL, FÜR SIE ZU UNVERGESSLICHEN ERLEBNISSEN GEWORDEN SIND, UND „HAUS BÜCHEL“ IHNEN EINE WIRKLICHE HEIMAT BEDEUTETE.

EINKEHR- TAGE



EMIL LEHLE

FEIER DER HL. MESSE IN HAUS BÜCHEL AM

- 1. JANUAR 1938
- 2. JANUAR 1938
- 3. JANUAR 1938
- 9. OKTOBER 1938
- 16. OKTOBER 1938
- 31. DEZEMBER 1938
- 1. JANUAR 1940
- 2. JANUAR 1940
- 1. JANUAR 1941
- 27. APRIL 1941
- 21. SEPTEMBER 1941
- 1. JANUAR 1951
- 18. MAI 1951

JÜRTEL FÄHNITZ



JOHANN EVERTSMANN



KAPLAN
FRANZ SCHMIDT

1938
1. JANUAR
2. JANUAR
3. JANUAR
9. OKTOBER
16. OKTOBER
31. DEZEMBER
1. JANUAR
2. JANUAR
1. JANUAR
27. APRIL
21. SEPTEMBER
1. JANUAR
18. MAI



AUS DIESEM ERLEBEN HERAUS BASTELTEN DIE JUNGEN VOM „MICHAEL“, DER JUNGENSCHAFT VON HAUS BÜCHEL, IM JAHRE 1938 EINE HOLZDECKE UND SCHNITZTEN DAFÜR IN GOTISCHEN LETTERN IHR MICHAELSLIED:

„SANCT MICHAEL, DER VOR GOTTES THRON
HÄLT MIT DEN ENGELN WACHE,
DU BIST DER DEUTSCHEN SCHUTZPATRON,
STEH EIN FÜR UNSRE SACHE!
SANCT MICHAEL, SALVA NOS!“

DAZU SÄGTEN UND MALTEN SIE WAPPEN, IN JEDE ECKE EINS: DIE STADTKÖLNER DREI KRONEN UND ELF FLAMMEN, DAS KURKÖLNER BALKENKREUZ DES ERZBISTUMS, DEN BERGISCHEN LÖWEN UND DEN WIENER DOPPELADLER DES ALTEN RÖMISCHEN KAISERREICHES DEUTSCHER NATION ALS SYMBOL DES HEILIGEN REICHES DER DEUTSCHEN. DIE SO GESCHMÜCKTEN HOLZPLATTEN HÄNGTEN SIE WIE DIE PLANEN EINES ZELTES ZWISCHEN DEN KLOBIGEN EICHENBALKEN DES FEIERRAUMES AUF UND GESTALTETEN SO DIE STÄTTE IHRER OPFERFEIER, MITTELPUNKT IHRER JUNGENSCHAFT UND IN DER STUNDE DER HEILIGEN OPFERFEIER FÜR SIE DER MITTELPUNKT DER GESAMTEN WELT, ZU EINEM WAHREN JUNGEN-HEILIGTUM, DAS HEUTE NOCH JEDEN IN SEINEN BANN ZIEHT, DER DARIN EINTRITT UND JEDEM ZUM ERLEBNIS WIRD, DER DORT EINEN ABEND IM SCHEIN DER KERZEN, BEI KLAMPFENSPIEL UND DEN LIEDERN DER JUNGENSCHAFT ST. MICHAEL VERBRINGT, DIE IMMER NOCH DIESES HEIM IHR ZUHAUSE, IHRE WAHRE HEIMAT NENNT.



INSERTE JUNGENSCHAFT 1938



FOTUS AD. VAN KANN

AM NAAFACH

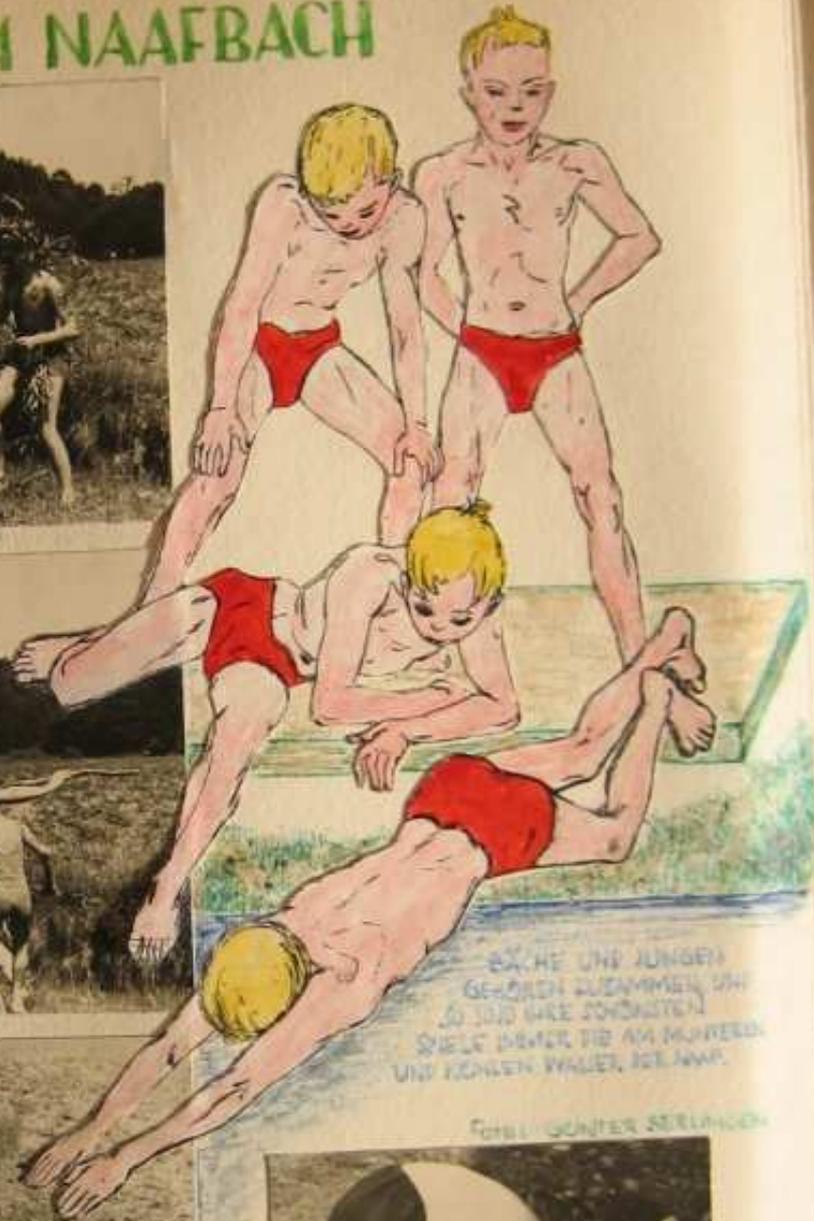


INDIANERSPIEL EINER AN "MÄHLERPFAD"



BRUNNEN- UND SCHLAFENBAU AN DER NAACH

ZUR NOT TUT SICH EIN RAU IN EINER
EIN LEADY →



BRUNNEN UND JUNGEN
GEHÖREN ZUSAMMEN UND
SIND WIE SCHWESTER
SIELE BEI DER TIE AN MÜHEND
UND KÖNNEN WÄLLEN, ICH NAACH

FRÜH GÜTER BERLICHEN





ERKEHRTAG 21. SEPTEMBER 1941. BÜCKEL



ALFRED BERGMANN, GERTHARD AMALD, HEINZ KUYBERS, ERNST SCHULZ, PAUL ZILANK



GERT PAUL THEODOR KUYBERS
FOTOS: ALBERT JERGRATH, HEINZ KUYBERS

WIR SIND FAHRTENJUNGEN

WIR SIND DIE JUNGEN DER ENDLOSEN STRASSEN,
 WIR LIEBEN DIE SONNE, DEN WIND UND DAS MEER.
 FERNWEH WIRD NIMMER ZU HAUSE UNGLASSEN
 WIR WANDERN UND SINGEN, WIR FRAGEN NICHT MEHR.

WIR SIND FAHRTENJUNGEN,
 KENNEN KEINE RUH,
 IMMER WIRD GESUNGEN,
 SING UND FAHR AUCH DU!

SIND WIR AUF FAHRT, ZIEHN BEI SONNE UND REGEN
 DURCH WÄLDER UND TÄLER UND BLÜHENDES LAND
 RASTLOS DEM ZIEL WIR DER SEHNSUCHT ENTGEGEN
 DER WELT UNSERER TRÄUME, DIE KEINER NOCH FAND

WIR SIND FAHRTENJUNGEN

SIND WIR IN SCHULE UND ARBEIT DANN WIEDER
 HAT STUMPF UNS DER ALLTAG UND MÜDE GEMACHT
 BIS UNS DAS LEBEN DER FAHRTEN UND LIEDER
 DIE GOLDENE FREIHEIT HAT WIEDERBRACHT

WIR SIND FAHRTENJUNGEN

BEI UNS WIEDERLEBEN SICH

LOHN 1955
 WIKI DIE JUNGENQUARTIERE
 VON DER KLEINEN

HALE REICHERT



★
 ABSCHIED
 VON
 BÜCHEL
 ★

FEBRUAR
 1942

FOTUS:
 HUBERT
 ZEROW



ZUM LETZTEN MAL: KARTOFFELSCHÄLEN IN BÜCHEL
 (BACH, NAGELHORN, VON KLING, THOMAS, ZEROW, ZEROW)



★
 ARTHUR ZEROWITZ
 - HUBERT MACH NUR DAS DU
 AUSZUMACHEN WIRST LIEBE
 HAN IM HER UMZUGANG GUT
 (FEBRUAR 1942)

Abschiednehmen



HERIBERT ARETZ, BARTHO BERGRATH



MICHAEL SCHAEFER, GEORG SCHENKBERG, PAUL SCHENKBERG, MATTHIAS SCHMITZ



ALBERT WEBER, GEORG WEBER



(HERIBERT) PAUL LANG, GEORG WEBER, BARTHO BERGRATH

DANN KAM DER KRIEG, UND FÜR DIE JUNGENSCHAFT HIESS ES BALD ABSCHIED NEHMEN VON IHREM „HAUS BÜCHEL“ DENN AUCH DIE JUNGEN VOM „MICHAEL“ MUSSTEN EINER NACH DEM ANDEREN DAS UNERBITTLICHE LOS DES SOLDATEN AUF SICH NEHMEN. IN BÜCHEL WURDE ES IMMER STILLER. ERST KAMEN NOCH VIELE FELDPPOSTBRIEFE, DANN HIELT DER TOD GRAUSIGE ERNTE AUCH UNTER DEN JUNGEN VON HAUS BÜCHEL:



- HERIBERT ARETZ
- BARTHO BERGRATH
- OSKAR GRÄBER
- GERD KAVERMANN
- FRANZ LANG
- MICHAEL SCHAEFER
- GEORG SCHENKBERG
- PAUL SCHENKBERG
- MATTHIAS SCHMITZ
- ALBERT WEBER
- GEORG WEBER



SAHEN DIE HEIMAT NICHT WIEDER.

BARTHO

UND SEIN VERMÄCHTNIS

Tousjours

(ORIGINAUFLAGE)

+ 1923 9. JULI

GEFALLEN 1944 30. JULI



BERGRATH

AN DIE JUNGEN VON HAUS BÜCHEL:

en Avant

RÜCKSEITE DIESES FOLIOS

IN FRANKREICH

ALLES JUNGENLEBEN, DAS HEUTE WIEDER FROH UND UNBEKÜMMERT IN DEN ALTEN STÜBEN VON HAUS BÜCHEL PULSIERT, SOLL IHNEN EIN LEBENDIGES DENKMAL SEIN!

IM KRIEG

BERNHARD LINNENKOHL
ALS SOLDAT AN DER ADRIA
JUGOSLAVIEN



- 9 -

ALS DANN, WÄHREND
FÜHRER UND JUNGEN DES
„MICHAEL“ ALS SOLDATEN
FERN DER HEIMAT WEILTEN,
DER BOMBENTERROR UNSERE
STÄDTE ZERSTÖRTE, WURDE
HAUS BÜCHEL NOTQUARTIER
FÜR IHRE FAMILIEN, DIE IN
KÖLN UND IN DÜREN IHR
ZUHAUSE VERLOREN HATTEN.
FÜR 9 LANGE JAHRE KONNTE
ES NUN NICHT MEHR ALS JUN-
GENHEIM BENÜTZT WERDEN, ABER
ES BLIEB SO DEM FÜHRER DER JUNGEN-
SCHAFT ST. MICHAEL UND DAMIT AUCH
SEINEN JUNGEN WENIGSTENS ERHALTEN.



FAMILIE
LINNENKOHL
IN
BÜCHEL

FOTOS: HERBERT UCH, ARNDT, BECKMANN, LINNENKOHL



Wo Jungen gehen einen Weg,
da ist kein Abgrund ohne Steg;
kein Dunkel ohne Lichter.

Wo Jungen stehn
zum Kampf bereit,
da stehn sie voller
Tapferkeit,
voll Blut sind
die Gesichter.

Wo Kämpfend
einer niederfällt,
sind hundert ihm
zu Hilf bestellt,
ihr Schwert ist
wie von Flammen.
Wenn Not an ihre
Herzen rührt,
es ist ein Grosser,
der sie führt,
sie rufen
seinen Namen:

Sankt Michael!

Una, die
die Besten
waren,
liessen
die Treue
nicht

AUS DEM NIBELUNGENLIED

Präsident:
Jungenschaft St. Michael



JUNGENSCHAFT ST. MICHAEL



NEUES LEBEN

1951
HEIMSTATT
HERMANN
JOSEPH

←
FRANZ-JOSEF ABELS
WILHELM ROSTER

UNTEN RECHTS:
KONRAD KEUMEL
FRANZ-JOSEF ABELS

UNTEN LINKS:
IM NAAFTAL



ZELTLAGER BÜCHEL
1949 VON ST. MICHAEL



HUBERT
ALLE
KÖLNHEIM
1949



2001 HUBERT BERGMANN - FRANZ LINDE - AUS ERVENCH 1949-50





WENIGE TAGE NACH KRIEGSENDE HABEN SICH MICHAEL HOCH UND ANDERE JUNGEN VON ST. MICHAEL BEREITS ALLEN SPERREN UND AUSGEHVERBOTEN DER BESATZUNG ZUM TROTZ NACH BÜCHEL DURCHGESCHLAGEN UND DAS ALTE MICHAELS-BANNER, DAS DORT SICHER VERWAHRT VERFOLGUNG UND KRIEG ÜBERSTANDEN HAT, NACH KÖLN ZURÜCK GEHOLT. BEI DER FRONLEICHNAMSPROZESSION IM MAI 1945 WEHTE UNSER BANNER MIT DEM SCHWARZEN ADLER UND DEM WEISSEN CHRISTUSZEICHEN ZUM ERSTEN MALE STOLZ UND FREI ÜBER DEN KÖPFEN SEINER JUNGEN, DOCH VON DER STADT, DURCH DIE IHR WEG FÜHRTE, WAREN MEIST NICHTS ALS SCHUTT UND TRÜMMER GEBLIEBEN.



ALS DER FÜHRER DER ALTEN JUNGENSCHAFT ST. MICHAEL ENDLICH AUS KRIEGSGEFANGENSCHAFT IN SEIN HAUS BÜCHEL HEIMKAM, STANDEN GLEICH AUCH DIE ZELTE SEINER JUNGEN IM NAAFTAL UND AUF DEM ALTEN FEIERPLATZ IM WALD BEI BÜCHEL, UND DAS ALTE BANNER FLATTERTE ÜBER IHNEN IM WINDE. AB OKTOBER 1949 HATTEN WIR BEREITS WIEDER EIN KLEINES HEIM IN BÜCHEL, WO WIR AUCH 1935 ZUERST DRIN BEGONNEN HATTEN. IM SOMMER 1951 WURDE DANN UNSER HAUS BÜCHEL ENDLICH WIEDER FREI UND DURCH VERMITTLUNG DES KÖLNER STADTJUGENDPFARRERS ANGENENDT UNS AUCH VOM WOHNUNGSAMT ALS JUGENDHEIM ZUGEWIESEN. FLÜCHTLINGSJUNGEN AUS DER KÖLNER HEIMSTATT „HERMANN JOSEPH“ HABEN ES DANN WIEDER EINGERICHTET UND AUSGEBAUT.



REISELUND 1948

18. Mai 1952



WIERALL · ZELTE ↓



JUNGEN → FROHE LIEBET ↓



HAUSWEIHE



FROHE LIEBET



Foto: Rudi Gerlach
Hans Unger



ALS AM 18. MAI 1952
 VIELE BUNTEN FAHNEN IN BÜCHEL
 UNSER GROSSES FEST KÜNDETEN
 UND DER STADTJUGENDPFARRER
 VON KÖLN, H.H. REINHARD ANGENENDT,
 UNSEREM „HAUS BÜCHEL“ IN FEIER-
 LICHER FORM DIE KIRCHLICHE WEIHE
 GAB, WAR ES SCHÖNER ALS VOR DEM
 KRIEGE ALS JUGENDHEIM WIEDER-
 ERSTANDEN. MEHR ALS 50 JUNGEN
 UND ZAHLREICHE GÄSTE, DARUNTER
 DER STADTJUGENDFÜHRER UND STADT-
 VERORDNETER RUDI CONIN MIT FRAU,
 HEIMLEITER HEINZ GERLACH MIT FRAU
 SOWIE DIE HEIMLEITER HANS OGRÖDNIK
 UND CHRISTIAN JACOBS UND ANDERE
 JUGENDFÜHRER MEHR, WAREN ZU
 DIESEM GROSSARTIGEN FEST NACH
 BÜCHEL GEKOMMEN: DIE JUNGEN
 VON ST. MICHAEL MIT DEM ALTEN
 BANNER, DAS DEN SCHWARZEN ADLER



Foto: Rudi Gerlach
Hans Unger

UND DAS WEISSE CHRISTUSZEICHEN ZEIGT, DIE FLÜCHTLINGSJUNGEN AUS DER HEIMSTATT MIT EINEM ALTEN CHRISTUSBANNER, DAS HEIMLICH AUS DEM BEREITS POLNISCH GEWORDENEN RATIBOR IN OBERSCHLESIESEN NOCH →



CHLUSSTREK



DIE DREW SCHWESTERN VINZENTINERINNEN KAMEN AUCH MIT DEM BÜCHEL ↓



HAUSWEIHE



APRIL 1952: TINA, HILDEGARD, KURT, FRIEDRICH, GERT
STANDORT: RATIBOR IN OBERSCHLESIESEN
SCHWARTZ: HILDEGARD, ZWISCHEN: KURT

18. Mai
1952



FOTO:
RUDI SCHNEIDER
HANS LINDNER

HERAUSGEHOLT HATTEN,
 DIE NEUDEUTSCHEN MIT DEM
 DREI-KRONEN-BANNER IHRER
 GRUPPE TRICORONATUM, DIE
 PFADFINDER SCHLIESSLICH MIT
 IHREM LILIENBANNER. SIE
 UMSTANDEN DEN VOR DEM
 HAUS ERRICHTETEN ALTAR
 WÄHREND DER HAUSWEIHE
 UND DER WEIHE DES HAUSKREU-
 ZES, DAS 1935 VON PASTOR
 TEMMING GESCHENKT, HEUTE
 NOCH IM HERRGOTTSWINKEL
 VON HAUS BÜCHEL STEHT,
 UND ZUR FEIER DES HEILIGEN
 MESSOPFERS.



PH. KREIS
ZUR
FALLENBERG

FOTOS
VON SENIOR
HANS LINDT



FREIHEIT



HAUSWEIHE



ZUSCHAUER BEI DER SPIELE



BRÄUEREI
HEINZ GEBLICK
UND FRAU

-74-

AUCH DIE EHRWÜRDIGEN SCHWESTERN VINZENTINERINNEN, DIE TAG FÜR TAG FÜR DIE HEIMSTATTJUNGEN DAS ESSEN KOCHEN UND AUCH FÜR DIESES FEST DIE MAHLZEITEN VORBEREITET HATTEN, WAREN MIT NACH BÜCHEL GEKOMMEN. BEI ALLEN JUNGEN HERASCHTE EITEL FREUDE, NICHT NUR ÜBER DAS SCHÖNE HEIM, AN DESSEN WIEDERHERSTELLUNG SIE FLEISSIG MITGEARBEITET HATTEN, UND DAS IHNEN NUN GEHÖRTE, NICHT NUR ÜBER DAS HERRLICHE FRÜHLINGSWETTER, SONDERN, WEIL NUN MAL DIE LIEBE DURCH DEN MAGEN GEHT, AUCH UND NICHT ZULETZT ÜBER KAKAO UND KUCHEN UND GUTES ESSEN, FÜR ALLE JUNGEN EIN RICHTIGES FEST.



KUUKEN
SÄMSEK
LIRALDA



MITTAG
ESTAN



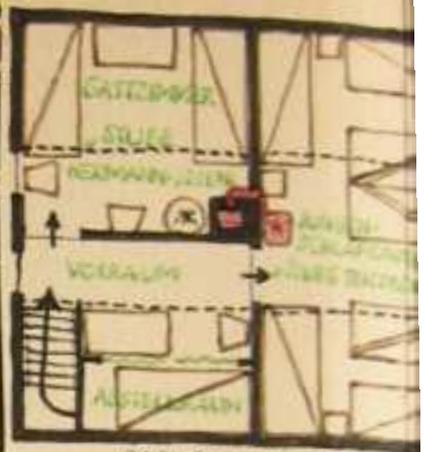
MITTAGESEN NI TILLEN

HER GIKS AMO GIK FOSHECK
18. Mai 1952





HEIL. PETER HOFFMANN UND PUL. SAUM



DACHGESCHOSS 1-100



ARBEITET DER SAUM



TAGESRAUM 1952

„WIEDERAUFBAU“



Foto: Rudi Senich, Bau Untere

1952
HEIL. PETER HOFFMANN





„GEL“ UND RUHIG ZEMICH



HOLZT HÖLZER, WÄNDERTUM KANN UNTER

FOTO: HANS UNTER, PETERHANS UNTERKUNIG

FÜR DEN FEIERRAUM, WO FRÜHER DAS MICHAELS BANNER MIT DEM SCHWARZEN ADLER UND DEM WEISSEN CHRISTUSZEICHEN HING, HAT UNS 1951 EIN KIRCHENMALER, DR. JOHANNES HOHMANN (MENDEN/SAUERLAND), EIN LEBENS-GROSSES BILD „UNSERES ENGELS“ AUF SACKLEINEN GEMALT, DAS SEITDEM JEDES LEBEN IM HAUS



UND ALLE IN SEINEN BANN ZIEHT. WIR HABEN DESHALB UNSER „HAUS BÜCHEL“ VON NUN AN „JUNGENHEIM ST. MICHAEL“ GENANNT. DAS ALTE BANNER ABER WEHT JETZT AM HOHEN MAST VOR DEM SICHTBAR ÜBER



DEN NAMEN DÜRFEN WIR MIT WEIL ALLES IM JUNGEN UND GEMACHT IST: HEIM BALD ZU HABEN DIE JUNGEN AUS DER GEPACKT, LEHM-PUTZT, GEFÄCHER

HAUS WEITHIN BÜCHEL. „JUNGENHEIM“ STOLZ FÜHREN, HAUS VON FÜR DIE JUNGEN ALS UNSER ENG WURDE, FLÜCHTLINGS-HEIMSTATT AN-WÄNDE VER-AUSGETAUERT,

DECKEN EINGEZOGEN UND AUS EINEM HALBZER-FALLENEN, WINDIGEN SPEICHER EINEN NEUEN SCHLAFRAUM GEMACHT. AUS DER KÖLNER

JUGENDHERBERGE BE-KAMEN WIR DAZU ALTE, AUSGEDIENTE BETTSTEL-LEN. WAS ZERBROCHEN WAR, HABEN WIR GE-SCHWEISST UND SIE GRÜN LACKIERT. AUS DER HEIM-STATT ERHIELTEN WIR AUSRANGIERTE WEHR-MACHTSMATRATZEN,



ARBEIT AM HEIM



LESECKE IM TAGESRAUM



KLAUS-DIETER PEATH BAUT DEN FAHNENMAST: ÖRTERN 1954



HEIMLEITERZIMMER



ESSTISIM TAGESRAUM



OFENECKE IM TAGESRAUM



HEIMLEITERZIMMER

FOTO: REINHARD LINDOWSKI
DR. KARL ERNST SCHULZ



VOM STADTJUGENDPFLEGER BEKAMEN WIR DAS NOTWENDIGSTE GELD DAZU UND HATTEN SO BALD EINE MENGE PLATZ (20 qm) UND 10 BETTEN MEHR. MIT DEM BAU GING'S ALLERDINGS NICHT IMMER SO GANZ GLATT. SCHLIESSLICH WAREN ES NUR LEHRJUNGEN, DIE DAMALS DEN SCHLAFRAUM BAUTEN, UND SIE HATTEN NUR AM SAMSTAG-NACHMITTAG ZEIT. SIE ARBEITETEN OFT DIE HALBE NACHT DURCH, UM DEN SCHLAFRAUM NOCH VOR FROSTBEGINN FERTIG ZU BEKOMMEN. EINES NACHTS GAB ES EINEN FÜRCHTERLICHEN KRACH. ALS WIR DANN ALLE FENSTER AUFGERISSEN, UND DER STAUB, DER SELBST DIE LAMPE KAUM NOCH DURCHSCHIMMERN LIESS, SICH EIN WENIG VERZOGEN HATTE, SAHEN WIR ERST EINMAL BERGE VON SCHUTT IM TAGESRAUM LIEGEN UND SCHLIESSLICH EIN JUNGENBEIN VON DER DECKE HERABBAUMELN. WAR DER KERL DOCH OBEN BEIM SCHLAFRAUMBAU VOM GERÜST ABGERUTSCHT UND MIT EINEM BEIN DURCH DIE DECKE HINDURCH GLEICH IM TAGESRAUM GELANDET. ALS SCHLIESSLICH NACH VIELEN MÜHEN DER SCHLAFRAUM FERTIG UND MIT DEN NEU-HERGERICHTEN BETTSTELLEN EINGERICHTET WAR, KAM EIN ORKAN (ES WAR WÄHREND DER HOLLANDKATASTROPHE AM 1.2.53) UND BUES DEN NATEN SCHNEE DURCH DAS DACH AUF DIE NOCH NICHT AUSBETROCKNETE, FRISCHE DECKE. DANIN KAM FROST UND WIEDER TAUWETTER, UND ALS WIR DAS NÄCHSTE MAL INS HEIM KAMEN, LAG DER GANZE DECKEN-VERPUTZ ALS NASSER, WEISSER BREI AUF BETTEN UND MÄTRATZEN. ABER ALLEM ZUM TROTZ IST UNSER HEIM DOCH NOCH FERTIG GEWORDEN UND SCHÖN UND GEMÜTLICH DAZU.



(Im Tagesraum und Falerraum: Bilder aus dem Haidfindenleben von Pierre Joubert. Paris - Scouts de France)



FELDERMANN

IM NAAF TAL



Einige der Kameraden im NAAF-Tal



Einige der Kameraden im NAAF-Tal



HEIMSTATT



HERMANN-JOSEPH



Einige der Kameraden im NAAF-Tal



REINHOLD LUNNETER



ABER WAS WÄRE SCHLIESSLICH EIN JUNGHEIM -17- OHNE DIE JUNGEN, DIE ES MIT IHREM LÄCHEN UND IHREN LIEDERN ERWECKEN. DIE JUNGEN DER ALTEN MICHAELSGRUPPE SIND LÄNGST MÄNNER GEWORDEN. IMMER NEUE JUNGEN SIND NACH BÜCHEL GEKOMMEN UND LEBTEN DORT →



SANDY MICHAEL, KOHM, DELLROCK, 26. AUG. 1963





ALD HANNI PETRE PLATZ ESI KUNST-THEATER PLATZ



1945



DE FÜRBEREITUNG



ZUG
VOGEL
DEUTSCHER
FAHRTENBUND



FAHRTENBUND DER JUNGEN DEUTSCHEN



→ DAS LEBEN DIESER ERSTEN GRUPPE WEITER
AUF IMMER NEUE ART : DIE FLÜCHTLINGS-
JUNGEN AUS DER HEIMSTATT, NEROTHER
UND „ZUGVÖGEL“, JUNGENSCHAFT UND



BUND NEUDEUTSCHLAND



GRUPPE TRICORONATUM

WEGE
LAND



→ PFADFINDER, NEUDEUTSCHE, DEREN KÖLNER GRUPPE „TRICORONATUM“ DER HEIMLEITER VON BÜCHEL, BERNHARD LINNENKOHLE, ALS JUNGE SELBER ANGEHÖRT HATTE, UND DIE DURCH ALLE JAHRE HAUS BÜCHEL TREU GEBLIEBEN IST, JUNGSCHAR UND DIE JUNGEN DES DÜSSELDORFER WAISENHAUSES. →

-19-

WOLFGANG KIRCHMANN



FOTO: IMMANUEL SABBATAI



KINDERHEIM



MEINE LITFAHREN, KAMM BEWÄSSERN, LAGER 2005 1963



ERKW. SCHW. LEBEN ALBA 1975



SCHWIMMBAD AN DER AHRER 1958



SPIELE IM NACHTAL



HARDI UND LIDO SIEPEN 1955



ERKW. SCHW. EBANK UND OBERHAY 1970



KLAUS BÖCKER 1967



ST. RAPHAEL, DÜSSELDORF



KLAUS WÖLTERS/KARL JÖSTEN 1953



DON BOSCO GRUPPE UND „ZUGVORBEREITUNG“ (1953)



DON BOSCO GRUPPE 1953



KARTOFFELCHAUEN 1953



KARL WELLMANN, KLAUS BARBEI, ERWIN SCHNEIDERMAN, NORBERT NÖRREN,
BERNHARD LEMMERTHE UND WOLFGANG GÖTTIG
1954



FERIENLAGER 1953 UND 1954 DER DON-BOSCO-GRUPPE

JUNGSCHAR ST. MARIA IM KAPITOL, KÖLN

JUNGS



★ DIE "RÄTTEN VOM KAPITOL" (SO SAGT DER PASTOR)



24. 10. 1935 LEITENDER WEINHARD JANNICHOW



UND JUNGENSCHAFT ST. MICHAEL

1935
JUNGS

NACH DEN JUNGENGRUPPEN SIND IN HAUS BÜCHEL DIE STUBEN BENANNT: „STUBE HERMANN-JOSEPH“ NACH DEN FLÜCHTLINGSJUNGEN UND IHRER HEIMSTATT, „STUBE TRICORONATUM“ NACH DER NEUDEUTSCHEN DREIKÖNIGS GRUPE.

JUNGEN AUS DEM DÜSSELDORFER WAISENHAUS HABEN SICH 1955 MIT EINER KÖLNER JUNGENGRUPE DEN „BURGKNAPPEN“, ZUR „JUNGENSCHAFT ST. MICHAEL“ ZUSAMMENGESCHLOSSEN. SIE NAHMEN DAMIT NAMEN UND BÜNDISCHE TRADITION DER ERSTEN JUNGENGRUPE VON BÜCHEL AUF UND HATTEN WIE DIESE DAS JUNGENHEIM ST. MICHAEL ALS IHREN MITTELPUNKT UND DAS ALTE BANNER MIT DEM SCHWARZEN ADLER UND DEM WEISSEN CHRISTUSZEICHEN ALS IHRE FAHNE UND DIE DUNKELBLAUE JUNGENSCHAFTSBLUSE ALS IHRE KLUFT. AM MICHAELSFEST 1955 FEIERTE DIE



MILITÄR: FOTO: KURT REINHOLD



24.6.55 MILITÄR: FOTO: KURT REINHOLD



HEITLER: JOHANNES ENGELKÖHL



FOTO: KURT REINHOLD

JUNGENSCHAFT



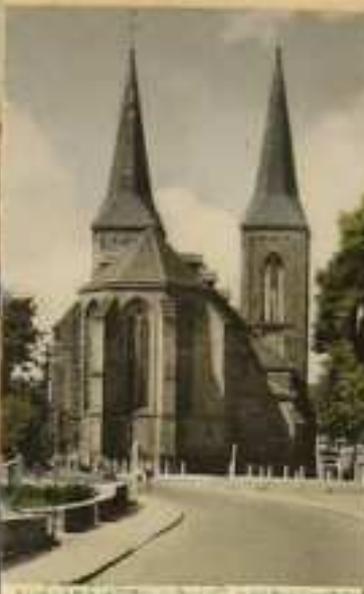
BOISEN SIEGFRIED MENSCH





SANKT MICHAEL

MARIA-ZEIT



VILFAHRTS-UND VERHALDENEN

1955

UNDEN-
AID



GRÜNDUNG DES NIEBERWELLEN



NACH DER ZAHNERFEIER IM JUNI 1955



JUNGENSCHAFT ST. MICHAEL
MIT 24 JUNGEN, EINEM -21-
GROSSEN FEUER UND BUNTEN
LAMPEN IN ALLEN FEINSTERN VON
HALS BÜCHEL DESSEN 20-JAHR-
FEIER.



HEINZ-PETER SCHMIDT, JURGEN JANSON (BONN)

2. UNS RUFT EINE HEIMLICHE FAHNE,
 VON FERNWEH UND SEHNSUCHT SO SCHNEEL,
 UNS RUFEN DIE STRASSEN UND WALDER,
 DIE BERGE UND TÄLER, DAS MEER,
 UND IMMER, WENN WIR FAHREN,
 DAS LAND UNSERER TRÄUME ZU SEHN,

WIRD ÜBER
 DER JUNGEN-
 JAHRT SONNEN
 DIE HEIMLICHE
 FAHNE UNS
 WEHN.

Top u. Mitte:
 Jugendkapelle
 St. Michael



Unten:
 Die kleine Kutsche
 Bernhard-Landmann

UNTER:
 NACHWACHSUNG
 HARALD GRAF



NEUJAHR 1958



WINTERLÄNDLICH 27.11.57 - 5.1.58



KALLA JAHNEN (JÜWERICH)



HARALD GRAF (VILKERATH)



WIR WERDEN PFADFINDER



UM DIE BEWÄHRTEN ERZIEHUNGS-
FORMEN DER INTERNATIONALEN
PFADFINDERBEWEGUNG LORD BADEN-
POWELL'S AUCH FÜR UNSERE JUNGEN
NUTZBAR ZU MACHEN, HABEN WIR DIE
„JUNGENSCHAFT ST. MICHAEL“ ZU
NEUJAHR 1956 EINER PFADFINDER-
GRUPPE, DEM „GAU SCHWARZER ADLER“

ANGESCHLOSSEN, DIE SEIT APRIL 1956 ZU DEN
„EUROPA-SCOUTS“ GEHÖRT HAT, EINER VON
ÖSTERREICH AUSGEHENDEN EUROPÄISCHEN
PFADFINDERBEWEGUNG, DEREN SITZ DAS
„EUROPÄISCHE PFADFINDERBÜRO“ IN WIEN IST.
AUS UNSERER „JUNGENSCHAFT ST. MICHAEL“
WURDE SO DER „PFADFINDERKREIS ST. MICHAEL“
DER SEIT HERBST 1956 EINEN EIGENEN LANDES-
VERBAND „RHEINLAND“ UND GRUPPEN IN KÖLN,
DÜSSELDORF, BONN UND DÜREN SOWIE IN
MARIALINDEN HAT. FÜR ALLE DIESE GRUPPEN,
DIE NICHT NUR DIE JUJA (JUNGENSCHAFTSBLÜTE)
DER ALTEN MICHAELSGRUPPE, SONDERN VOR
ALLEM AUCH IHREN GEIST WEITERTRAGEN
IST DAS ALTE „HAUS BÜCHEL“ IHR ZUHAUSE
UND MITTELPUNKT, IHR „JUNGENHEIM ST.
MICHAEL“. HIER EMPFINGEN SIE AM 3. NOV.
1956 DEN CHEF DER EUROPA-SCOUTS, BUNDES-
FELDMEISTER DR. FRITZ VON PERKO-GREIFFENBLAU
AUS EGGENBURG BEI WIEN, HIER HIELTEN SIE
IN DEN NEUJAHRSWOCHEN 1957 UND 1958 IHRE
SCHULUNGLAGER FÜR DIE JUNGFÜHRER, DIE
KORNETTEN, VIELE SOMMER-UND WINTERLAGER,
FEIERSTUNDEN AM FEUER, ZELTLAGER, VER-
SPRECHENSFEIERN UND FÜHRERTREFFEN.
SONNTAG FÜR SONNTAG IST FROHES JUNGEN-
LEBEN UND FRÖHLICHE LIEDER, LUSTIGES SPIEL
UND ERNSTHAFTE PFADFINDERARBEIT DORT ZU
FINDEN, FÜRWAHR EINE NEUE BLÜTEZEIT FÜR
DAS ALTE HEIM.



UNSERE FAHNE VOR „HAUS BÜCHEL“



HARALD GEIGER (WILDEHAI) 1955



1957
BERNHARD LINDENBERG

JUNGENSCHAFT ST. MICHAEL - PFADFINDERKREIS BÜCHEL



MANFRED KOSLOWSKI (1904) 16.3.58

2.
Wir singen viel fröhliche Lieder
vom Feuer, von Fahrten, vom Zeit,
Wir lauschen, wenn die Nachtens
hernieder
vom Himmel ein Sternregen fällt
Und immer, wenn wir fahren...



DIETMAR, HARALD, ADI (25.3.58)



DIETMAR, KULARTZ (1904), HARALD GRÜB...



LEOPOLD, ADI, SCHENKE (1904) 23.3.58



HARALD GOLF (25.3.58)



Frühjahr

Im Hüttenherde schwelen noch die Scheite
Wir haben lang im Feuerkreis gerulzt
Nun fällt der Föhn ins Weiße, Tiefver-
schneite, und in den warmen Winden
lodet die Weite, und ferne Länder brennen
uns im Blut >

PHOTO: BERNHARD LINDENBACH

OSTERLAGER 1958 IN BÜCHEL



KURT BECKER: DER KLEINSTE „SEHLMUND“ 8.4.58



HEINZ JOANNY: KÖNIG DER „WOLFE“ 4.4.58



BEIM FLAGENHEISEN AM OSTERMORGEN



KURT BECKER und KALLA BÖHMEN 5.4.58



MIT
„BIMBO“



Wie sind wir jung. Nodj
wachsen unsre Welten, durch die wir
wandeln wie durch ein Gedicht. Wir
sind die Glühenden und Glauzerhellten,
zur morgenfrühen, freien Fahrt Bestellten,
und alle Straken laufen weit ins Licht

Foto: EISENHARD LINDENKOH



VERLUST



Fahnen-Hissen

Osterlager 1958



Adi-Schulke, Klaus-Schulke

Osterlager 1958

Dittmar-Kulter



Sigi-Gitar, Mounira-Kollontai

Fotos: Siegmund-Lenz, Klaus-Müller



- 23 -

"MICHAEL" IM FERRAUM (1958)

DES MICHAELSBILDES

WEIL WIR TRÄGE GEWORDEN WAREN UND GLEICHGÜLTIG GEGEN DEN RUF DES ENGELS, HAT GOTT ES ZUGELASSEN, DASS JUNGE MENSCHEN, DIE EINMAL ALS PFADFINDER ZU UNS NACH BÜCHEL KAMEN UND UNSERE BRÜDER WAREN, IN DER NACHT ZUM 19. MAI 1958 IN UNSER HEIM MIT GEWALT EINGEBROCHEN UND DEN MITTELPUNKT UNSERES JUNGENHEILIGTUMS, DAS LEBENSGROSSE MICHAELSBILD, GESTÖHLEN HABEN, EBENSO FAHNE, WIMPEL, KLAMPPE UND KLUFT UND VIELERLEI HAUSRAT.



Ostertager 58

Sigi-Gitar

JETZT, WO WIR DAS BILD „UNSERES ENGELS“ IN
 UNSEREM HEIM VERLOREN HABEN, SOLL SEIN
 NAME MEHR DENN JE IN UNSEREN HERZEN
 BRENNEN, NAME UND ANRUF ZUGLEICH: „WER
 IST WIE GOTT!“ JETZT, WO WIR DIE TRADITIONELLE
 MICHAELSFAHNE MIT DEM WEISSEN CHRISTUSZEI-
 CHEN VERLOREN HABEN, GILT AUCH FÜR UNS:
„NUN SIND GESICHTER UNSERE FAHNEN“



UND LEIBER UNSER SCHAFT!“

WIR HABEN AM MAST VOR DEM HEIM IN BÜCHEL
 DANN DIE FAHNE DES BUNDES DEUTSCHER
 PFADFINDER GEHISST UND DAMIT DEN WEITEREN
 WEG VON GRUPPE UND HEIM FESTGELEGT. DIESE
 FAHNE ZEIGT NEBEN DER PFADFINDERLILIE EIN
 WEISSES KREUZ. WEISSES KREUZ - WEISSES CHRISTUS-
 ZEICHEN: DIE RICHTUNG IST RICHTIG!



Anton, Johannes, Wolfgang, Werner, Edgar
Lorenz, Harald, Gerd, Fritz, Peter

Wolfgang Meyer, Günther Altmann
Michael Goff, Paul Göttsche 4.5.58

Leopold Kramm, Wolfgang Meyer, Michael Goff,
Günther Eichen, Adolf Jahnke

UNSERE



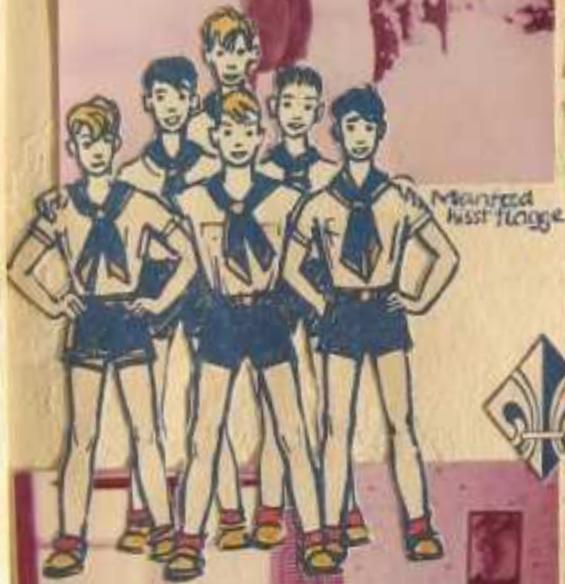
MICHAELS-GRUPPE

SEIT 15. 6. 58 IM B.D.P. (JUNGS DES JAHRES THOMASER)



Foto: ...

WINTERLAGER



NEUJAHR 1959

FOTOS: DR. HANS MEYER

BUND DEUTSCHER PFADFINDER



Horst-
Felslander
Heinz
Horenkohl



Heinz
Horenkohl
Horst-
Felslander



Heinz
Horenkohl
Horst-
Felslander





EINE KLEINE
SIPPENGESCHICHTE
OHNE
WÖRTE.

139.59



Kurt, Eberhard, Hans, Willy & Wolfgang (links) Ludwig, Klaus 30.12.59



Ernst, Axel, Bernd, Lorenz, Rudi



Hans, Willy, Wilhelm, Eberhard

NEUJAHR 1960:

ÜBERSCHÄUMENDEN JINGENLEBENS ÜBERVOLL WIE NOCH NIE



↑ Antritt zur
Verbandsfeier
Niederrhein
1960

← Mitternacht
in den
Suburbanen
30.12

HENRICH
HORNIG
UND
WILHELM



← Spielrunde
im
Feierraum
31.12

BUND DEUTSCHER
PFADFINDER



Foto:
Friedrich
Lindemann

← Runde im Feierraum 30.12.59



← Hans Jüdicke
Bergneumarkt
Beim Kuchendiebst

Horstführer
Runde
im B. G. Hotel
30/31 7.60



Horstführer
Heinz Weisbeck
Lied
im Paul Spinnli



Horst
Berg.
Land



↑ Horstführer Heinz Weisbeck
Heinz Günter König
(Pastor/Mandolinist)

FOTOS: HANS SCHNEIDER



DIE ALTE JUNGENSCHAFT ST. MICHAEL

ALS BLÜHENDER, STAMM SCHWARZADLER IM BUND DEUTSCHER PFADFINDER



BUND DEUTSCHER PFADFINDER

FOTO
b
ASTA BOX

20. 5. 62



1959



